

Krankenkassen greifen Versicherten in die Tasche

NEUE BEITRAGSGRENZEN IN DER BRANCHE

Auf gesetzlich Versicherte kommen Beitragserhöhungen zu: Das kündigte DAK-Chef Herbert Rebscher Ende Januar in Berlin an. Mehrere Betriebskrankenkassen wollen dem Beispiel folgen. Acht Euro im Monat wollen die Kassen. Gerechnet auf insgesamt 51 Millionen Versicherte würde das pro Jahr knapp fünf Milliarden in die Kassen spülen, die ohne diese Mehreinnahmen in diesem Jahr ein Defizit von vier Milliarden Euro schultern müssten – übrigens trotz eines um 3,9 Milliarden Euro erhöhten Steuerzuschusses zum Ausgleich krisenbedingter Ausfälle. Sozialverbände, SPD, Linke und AOK warnten vor einer sozialen Schieflage.

Zum Jahresbeginn greifen darüber hinaus neue gesetzliche Regelungen in der Versicherungsbranche. Demnach steigen in der Renten- und Arbeitslosenversicherung die Beitragsbemessungsgrenzen um 100 Euro. In Westdeutschland liegt der Höchstbeitrag für Pflichtversicherte zur Rentenversicherung bei 1094,50 Euro monatlich und in Ostdeutschland bei 925,35 Euro monatlich. Der freiwillige Mindestbeitrag liegt bei monatlich 79,60 Euro. In der Pflegeversicherung können jetzt Beiträge, die der Basisabsicherung dienen, komplett steuerlich geltend gemacht werden.

fho/bar



Foto: © addp

Geld sparen beim Zahnarzt

CEZP – DAS PLUS FÜR PROFESSIONELLE ZAHNVORSORGE

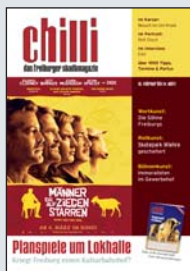
Perfekte Zähne werden für immer mehr Menschen zu einem Luxus, den sie sich nicht mehr leisten können. Der Grund: Die Kassen übernehmen bei Zahnersatz maximal noch 65 Prozent der Kosten. Eine Lösung bieten Zahnzusatztarife wie der neue CEZP der Continentale – der Tarif für professionelle Vorsorge.



Das Konzept des neuen Tarifs bietet eine Kostenübernahme bei Zahnersatz von bis zu 90 Prozent und dazu jede Menge Plus-Leistungen. Ein Beispiel: Der Ersatz eines fehlenden Backenzahns durch ein Implantat kostet im Rahmen einer privat Zahnärztlichen Versorgung allein bereits rund 1800 Euro. Davon zahlt die Kasse bei fünfjähriger Vorsorge einen Festzuschuss von 60 Prozent der Regelversorgung, also 345,89 Euro. Als CEZP-Versicherter erhält der 30-Jährige 90 Prozent der erstattungsfähigen privat Zahnärztlichen Versorgung. Er zahlt somit statt 1450 Euro nur 180 Euro selbst und spart 1270 Euro bei nur einer Maßnahme. Für diesen Tarif zahlt ein 30-jähriger Mann 17,85 Euro im Monat.

Felix Holm

IMPRESSUM / Sonderheft 02-2010



Das „Finanzwelt Freiburg“-Special erscheint im Freiburger Stadtmagazin **chilli**

Herausgeber: chilli Freiburg GmbH
Heinrich-von-Stephan-Str. 15
79100 Freiburg
fon: 0761-292 70 60, fax: 0761-292 70 61
info@chilli-online.de, www.chilli-online.de

Geschäftsführung
Michaela Moser (ViSdP)

Redaktion: Lars Bargmann, Felix Holm,
Steve Przybilla, Ulf Tietge, Stefanie Kazmeier

Fotos: Steve Przybilla, Felix Holm,
Nicole Kemper

Titelbild: © Bilderbox

Grafik: Claudia Fakler, Anne Gerber

Lektorat: Beate Vogt

Anzeigen: Anne Kämper, Kerstin Luhr,
Uwe Bernhard

Druck: Freiburger Druck GmbH & Co. KG

Inserentenverzeichnis: Volksbank Freiburg eG,
Die Continentale – Bezirksdirektion Riesterer
GbR, Familienheim Freiburg Baugenossenschaft
eG, GLS Gemeinschaftsbank eG, Württembergische
Versicherung AG, Bauverein Breisgau eG,
Baden-Württembergischer Genossenschafts-
verband e. V.